

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Diese Broschüre wurde Ihnen überreicht durch
die:



LWL Förderschule – Förderschwerpunkt Sehen
Bröderichweg 41
48159 Münster
0251 – 2105-171
irisschule@lwl.org
www.lwl.org/LWL/Jugend/Irisschule

Fremdsprachen

Fremdsprachen

Abbildungen

Sh:

Abbildungen sollten für alle sehbehinderten Schüler kontrastreich und klar strukturiert sein. Teilweise ist es hilfreich, Abbildungen aus dem Englischbuch vergrößert zu kopieren und ggf. Linien nachzuziehen und zu kolorieren.

Bilder, die nur der Illustration dienen und für das Aufgabenverständnis nicht notwendig sind, müssen nicht angepasst oder können weggelassen werden.

BI:

Einfache Bilder (z.B. Flashcards) sollten möglichst durch reale Gegenstände oder Modelle ersetzt werden.

Komplexe Abbildungen, die zum Textverständnis notwendig sind, werden auf Deutsch beschrieben.

Bilder, die nur der Illustration dienen und für das Aufgabenverständnis nicht notwendig sind, müssen nicht übertragen werden.

Arbeitsblätter

Sh/BI:

Arbeitsblätter müssen klar gegliedert und von unwesentlichen Inhalten befreit sein. Der Text sollte linksbündig angeordnet sein. Es muss sichergestellt sein, dass der Schüler den Aufbau des Arbeitsblattes erfasst hat.

Abhängig von der Sehschädigung müssen individuelle Besonderheiten berücksichtigt werden, die mit dem Beratungslehrer abgesprochen werden sollten.

Aussprache – Lautschrift

Sh/BI:

Für das Erlernen der fremdsprachenspezifischen Lautbildung sind u.U. genaue Erklärungen und ein erhöhter Zeitaufwand notwendig.

Der Verwendung von Audiomaterial kommt eine besondere Bedeutung zu.

Blinde Schüler können nicht auf das System der Lautschrift zurückgreifen.

Bewegungsspiele

Sh/BI:

Je nach Grad der Sehschädigung müssen Bewegungen zusätzlich erklärt oder vorgeführt werden, ggf. ist Handführung erforderlich. Hierzu ist es hilfreich, wenn die Lehrkraft im Stuhlkreis direkt neben dem Schüler sitzt.

Bei Spielen im Raum ist darauf zu achten, dass die Bewegungsfläche frei von Hindernissen ist.

Bildbeschreibung / Bildergeschichten / Photo Stories

BI:

Blinde Schüler sind auf Beschreibungen ihrer Mitschüler oder der Lehrkraft angewiesen. Für das Verständnis ist ein hohes Maß an Vorerfahrung erforderlich. Insofern kann dieser Aufgabentyp nur sehr eingeschränkt eingesetzt werden.

Sh:

Bilder sollten für alle sehbehinderten Schüler kontrastreich und klar strukturiert sein. Teilweise ist es hilfreich die Bilder zu vergrößern und ggf. Linien nachzuziehen und zu kolorieren. Beschreibungen durch die Mitschüler oder die Lehrperson können hilfreich sein.

Je nach Grad der Sehschädigung ist die Modifizierung der Aufgabenstellung erforderlich.

Filmanalyse / Filmisches Begleitmaterial

Bl:

Da die visuelle Komponente des Films nicht erfasst werden kann, müssen wichtige Informationen aus dem Drehbuch / Filmskript entnommen werden. Das Drehbuch kann angefordert werden.

Bei der Leistungsüberprüfung sollte der Schwerpunkt der Aufgabenstellung auf der Analyse der Filmmusik liegen.

Sh:

Je nach Grad der Sehbehinderung gelten die o.g. Ausführungen. Beim Anschauen des Films, sollte der Schüler möglichst nah am Bildschirm sitzen. Oft ist es hilfreich, wenn der Schüler den Film oder einzelne Sequenzen auf seinem eigenen Laptop anschauen kann.

Tipp: Einzelne Filmsequenzen sind auch auf You Tube eingestellt!

Landeskunde

Häufig verfügen sehgeschädigte Schüler über wenig Vorerfahrung in diesem Bereich. Selbstverständliche Informationen aus Filmen und Fernsehen (z.B. rote Doppeldeckerbusse) können nicht vorausgesetzt werden. Erfahrungsdefizite können teilweise durch reale Gegenstände, Modelle und konkrete Handlungssituationen (z.B. at the breakfast table) ausgeglichen werden.

Sh:

Die Arbeit mit Karten ist erschwert und erfordert einen höheren Zeitaufwand. Ggf. sind zusätzliche Erklärungen und Unterstützung notwendig. Bei der Gestaltung müssen die Regeln für Abbildungen berücksichtigt werden.

Bl:

Blinde Schüler arbeiten mit taktilen Karten, die vom FIBS im Rahmen der Schulbuchbestellung angefertigt werden oder ggf.

als Schwellkopie selbst erstellt werden können. Auch hier ist ein erhöhter Zeitaufwand einzuplanen.

Leistungsüberprüfung

Bl / Sh

Blinden und sehbehinderten Schülern steht bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen ein individueller Nachteilsausgleich zu, der im Förderplan dokumentiert ist. In der Regel handelt es sich hierbei um eine Zeitzugabe bei gleicher Aufgabenstellung um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Lernplakate

Bl:

Lernplakate, die als Gedächtnisstütze im Raum aufgehängt werden, können dem blinden Schüler ggf. in Punktschrift auf dem Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt werden.

(Foto)

Lückentexte

Sh:

Je nach Umfang der Aufgabe kann es sinnvoll sein, die einzusetzenden Textbausteine auf einem zusätzlichen Blatt bereitzustellen.

Lücken und Zeilenabstände müssen der Schriftgröße entsprechend angepasst werden.

Bl:

Je nach Umfang der Aufgabe kann es sinnvoll sein, die einzusetzenden Textbausteine auf einem zusätzlichen Blatt bereitzustellen.

In dem Lückentext werden die Lücken durch Ziffern ersetzt (_1_). Die Schüler ordnen den Ziffern die einzusetzenden Textbausteine zu.

Mimik / Gestik

BI / Sh

Mimik und Gestik können je nach Grad der Sehschädigung nur eingeschränkt oder gar nicht erfasst werden. Dies muss im Unterricht berücksichtigt werden.

Schriftliche Übungen

BI / Sh

Da sehgeschädigte Schüler in der Regel mehr Zeit zum Lesen und Schreiben benötigen, können im Unterricht Aufgaben in ihrem Umfang reduziert, die Textmenge begrenzt und schriftliche Übungen zum Teil durch mündliche ersetzt werden. Es ist jedoch darauf zu achten, dass der Übungseffekt erhalten bleibt.

Wegbeschreibung

BI /Sh:

Um die Begrifflichkeiten zu festigen, ist ein Nachvollziehen der Wegbeschreibung in Form von Partnerübungen und Bewegungsspielen notwendig.

Nach der realen Erfahrung im Raum, können die Begrifflichkeiten auf die Kartenarbeit übertragen werden. Hierbei ist zu beachten, dass die Komplexität der Karten ggf. reduziert werden muss.

BI:

Blinde Schüler arbeiten mit taktilen Karten, die beim FIBS angefordert oder als Schwellkopie selbst hergestellt werden können.

Sh:

siehe Abbildungen

Zuordnungsübungen (z.B. Satzpuzzle)

Sh/BI:

Die Aufgabe muss übersichtlich gestaltet sein, sodass sie von den Schülern problemlos erfasst werden kann. Einander zuzuordnende Bausteine sollten nicht zu weit voneinander entfernt sein.

Ggf. ist es sinnvoll, die zuzuordnenden Elemente auf zwei Blättern zu präsentieren.

Bei Bedarf kann der Umfang der Aufgabe reduziert werden.

BI = Blinde SchülerInnen

Sh = Sehbehinderte SchülerInnen

